**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt: Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 18 (1867)

**Heft:** 12

Rubrik: Land- und Volkswirthschaftliche Notizen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.07.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

43 Pfd., Butter je 22½ Pfd., Zieger 13 und 12 Pfd. Ertrag per Kuh Fr. 33. 80 resp. 34. 35. Gesammtertrag Fr. 1945 und Fr. 1579.

- III. Gem. Steinsberg hat 7 Alpen mit 730 Kuhrechten, Gesammtertrag Fr. 17,112. Ertrag pr. Ruh Fr. 34—42.
- IV. Gem. Süs mit 5 Alpen mit 226 Kuhrechten. Gesammtertrag Fr. 8835. Ertrag pr. Kuh von Fr. 39 62 (letterer in Alp Grialetsch).
- V. Gem. Tarasp mit 1 Alp mit 130 Kuhrechten, Gesammtertrag Fr. 2664. Ertrag pr. Alp Fr. 29-30.
- VI. Gem. Zernetz 12 Alpen, wovon 5 Gemeinde= und 7 Corporations= alpen mit 622 Kuhrechten. Gesammtertrag Fr. 21,098. Der Ertrag pr. Anh Fr. 29, 34 bis Fr. 54. 21, letzterer in der Corporationsalp Pülscheza.

Der Rreis Untertasna hat in 4 Bemeinden 14 Alpen,

" " Remüs 3 " 11 " wovon nur in der Gemeinde Schuls Corporations, die übrigen Gemeindealpen sind, zusammen mit 2697 Ruhrechten und einem Gesammtertrag von Fr. 70,162. — Die Erträge pr. Kuh variiren von Fr. 16. 20 (Alp Teusura, Gemeinde Schleins) bis Fr. 46. 50 in der Corporationsalp Sesvenna von Schuls.

## Land= und Volkswirthschaftliche Notizen.

1. Die schweiz. Nationalversammlung hat sich auch wieder einmal ein wenig mit landwirthschaftlichen Dingen besaßt. Der Boranschlag für das Jahr 1868 und ein Borschlag des Bundesrathes bestreffend Hebung der Pferdezucht gab dazu Beranlassung. Der schweiz. landwirthschaftliche Berein hatte für Beranstaltung einer allgemeinen schweizerischen Rindviehausstellung Fr. 25,000, für Kortsetzung des bekannten pomologischen Bilderwerks, für Obstbaustatistit und Obstbesschreibung, für chemische Stationen und Untersuchung sossiler Düngstoffe, sowie endlich für alpenwirthschaftliche Zwecke einige Tausend Franken bei dem Bundesrath für das nächste Jahr beausprucht. Dieser war so gütig und gerecht, diesen Wünschen zu entsprechen. Das Budget kam aber unter die antilandwirthschaftliche Hechel der ständeräthlichen Kommission, welche ohne sachtundige Untersuchung, ob die zu unterstützenden Bestrebungen des landwirthschaftlichen Bereins wirtslich unterstützungswürdig seien, mit einem nassen Finger einsach die

meisten Posten strich, ohne sich barum wirklich zu besümmern, 'ob dadurch schon begonnene Werfe von allgemeinem Rußen unmöglich gesmacht werden. Was soll man von solchen Repräsentanten des Volk stenken? Der Ständerath ist dann etwas gnädiger mit den Anträgen des schweiz. landwirthschaftlichen Vereins versahren, Dank den Besmühungen einiger Ständerathsmitglieder, welche für Förderung der reellen Volksinteressen mehr Sinn haben als die sogenannten Diplomaten und Stockjuristen. Der Nationalrath hat dann auch noch ein Sinsehen gethan und am ständeräthlichen Zugeständniß etwas gebessert. Diese landwirthschaftlichen Vorschläge werden im Ganzen so oberstächslich und leichtsertig von den obersten Behörden behandelt, daß man beinahe zu der Ansicht gebracht wird, viele Ferren Ständes und Nationalräthe meinten, sie seien nicht des Volkes wegen in der höchsten eigenössischen Behörde.

Die Vorschläge für Hebung der Pferdezucht in der Schweiz wursden an den Bundesrath zur näheren Erörterung zurückgewiesen, da man doch wissen wollte, was die Kantone auch dafür thun werden, während in den Vorschlägen selber gewisse Leistungen der Kantone oder von Vereinen als Bedingung für die eidgenössische Unterstützung hingestellt war und alles Weitere als Sache der Ausführung erscheinen mußte. Daher ist auch der Veschluß in Bezug auf Hebung der Pferdezucht nach den langen und allseitigen Verathungen hierüber als ein Aft zu bet achten, der nichts anderes sagen will, als: wir wollen von der Suche nichts, dürsen es aber noch nicht erklären.

Von Errichtung des sandwirthschaftlichen Lehrstuhls am eidgenössischen Polytechnifum war noch nichts die Rede, wahrscheinlich weil die Unterhandlungen mit Zürich über Tragung der Unkosten für die nothewendigen baulichen Einrichtungen noch nicht zu einem Einverständniß geführt haben, welches den Behörden mundgerecht gemacht werden konnte. Wir wollen hoffen, daß diese wichtige Frage im Jahre 1868 zum gedeihlichen Abschlusse gelangen werde.

— 2. Die Jahresdirektion der schweizerischen gemeinnützigen Gessellschaft für 1868 in Aarau hat folgende zwei sehr wichtige Fragen zur Behandlung gewählt und öffentlich ausgeschrieben, so daß die bestreffenden Kantonals oder Personalreferate bis 1. Juni 1868 an den Bereinspräsidenten Herrn Landamm. Keller in Aarau einzugeben sind.

## I. Thema.

Stellung der großen Gewerbe zu den darin beschäftigten Arbeitern. Am zweiten Sitzungstage der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft

in Glarus den 19. September 1860 murde die von der dortigen fantonalen Settion aufgestellte Frage: "Welche Zweige der schweizerischen Industrie find der Entwicklung des Körpers und der Erhaltung der Besundheit des Arbeiters schädlich? Worin bestehen die daherigen Rachtheile? Können dieselben gehoben oder wenigstens vermindert werden, und welches maren die Mittel dazu?" in einem trefflichen Referate des Brn. Dr. Tichudi von Glarus behan elt. Leider mußte wegen der vorgerückten Zeit auf eine einlägliche Distuffion verzichtet werden, weghalb Gr. Landammann Blumer den Wunsch aussprach. Dieses Thema möchte in einer nächsten Jahresversammlung auf's Neue jur Besprechung tommen. Bis jett ift dies jedoch nicht geschehen. Weil wir dafür halten, daß obige Frage in Bezug auf die schweize= rijchen Berhältniffe ihre große Berechtigung habe, nehmen wir fie nun wieder auf, erlauben uns aber, ihr eine etwas erweiterte Faffung gu geben, wie fie der gegenwärtigen Entwicklung unferer Induftrie gu entsprechen scheint.

Wir fragen:

- 1. Welches sind in sanitanischer, ökonomischer und sozialer Bezziehung die Verhältnisse der Arbeiter in den größern gewerbzlichen Etablissements der Schweiz?
- 2. Wiegkonnen die Nachtheile, die für sie daraus entstehen, ge= hoben oder doch wesentlich gemindert werden?
- 3. Was tann die gemeinnützige Gesellschaft in dieser Beziehung thun?

Referent: Fr. Nationalrath Frey- Berofee von Aarau.

## II. Thema.

## Ueber Bildung der Mädchen für das Sans und die Familie.

Die Mädchen erhalten in der Regel den Unterricht in den Elezmentarfächern der Volksschule gemeinschaftlich mit den Knaben und wir dürsen annehmen, daß in dieser Beziehung für ihre Bildungsbesdürfnisse an den meisten Orten der Schweiz gesorgt sei. Allein für ihre künftige Bestimmung als Hausfrauen (und Mütter) bedarf es noch mehr, als dieser Schulkenntnisse allein. Kömmt in einigen Kanztonen auch noch der Unterricht in weiblichen Handarbeiten hinzu, so ist damit jener Aufgabe doch nur erst theilweise Genüge gethan. Wenn die Aufgabe der Hausfrau an das Mädchen herantritt, so liegt ihm meist die Sorge für die gesammte Haushaltung und außerdem, als heiligste Forderung, die Pflege und Erziehung der Kinder ob. Gelänge es, auf die weibliche Heranbildung auch in dieser Hinsicht veredelnd

einzuwirken, so murde damit ohne Zweifel die ökonomische, wie die sittliche Kraft unseres Volkes wesentlich gewinnen.

Wir stellen demnach folgende Fragen auf, welche bei unsern Bes sprechungen über dieses Thema die Hauptgesichtspunkte bilden mögen:

- 1. Welches sind die Uebelstände in unserm Volksleben, welche aus Grund der Unerfahrenheit oder Unkenntniß mancher Hausfrauen zu Tage treten?
- 2. Was wurde bisher zur Abhülfe derselben in den verschiedenen Gegenden der Schweiz gethan?
- 3. Wie können weibliche Arbeitsschulen, Lehrer, Seelsorger, Frauenvereine u. s. w. zur Bildung der Mädchen für ihren künftigen Hausberuf beitragen?
- 4. Welche Unregungen follten dafür von der schweiz. gemeinnügis gen Gesellschaft ausgehen?

Referent: Br. Seminardirettor Dula in Wettingen.

Es ist sehr zu wünschen, daß auch die bündnerische gemeinnützige Gesellschaft, welche im ganzen Jahre 1866 auf der faulen Haut lag, sich speziell wenigstens mit der zweiten Frage befaßte.

- 3. Der bündnerische landwirthschaftliche Verein hat in seiner Dezemberversammlung am 19. Dez. nach einem sehr einläßlichen Resterate über die Molkenproduktenausstellung von Herrn Kommandant So. Walser zu der Beschlußnohme geführt es seien vom Vorstande Versuche bezüglich Rütlichkeit der Salzlecksteine anzuordnen. Ferner wurde in Bezug auf die nächstjährige kantonale Rindviehausstellung, für welche vom Großen Kathe Fr. 1000 Beitrag dekretirt sind, beschlossen, darauf hinzuwirken, daß dieselbe im Prättigau abgehalten werde, wobei das Weitere der Anordnung einer vom hochlöbl. Kleinen Rath bestellten Kommission überlassen werden mußte, welche aus folgenden Mitgliedern besteht: Hr. Rogen. Komedi von Madulein, Hr. Regen. Wassalie bei Landquart, Hr. Landamm. Casura in Flang, Hr. Regierungsstatth. Salzgeber in Luzein.
- 4. Die "Preuß. Handelsztg." vom 23. und 24. Oftober bringt eine Rundschau über das diesjährige Ernte-Ergebniß aller Getreideländer, woraus Folgendes entnommen wird: England hat einen Ausfall von 10 Proz. in der Weizenernte gegen voriges Jahr. Schweden und Norwegen sind von ihrer Ernte nicht befriedigt. Dänemarks Weizen ist reichlich und von schöner Qualität, dagegen giebt Roggen nur eine halbe Ernte, Hafer einen Durchschnitt, erste eine <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Ernte, jedoch beide mit befriedigender Beschaffenheit und gutem Gewicht. In Rußland wird über Weizen ernstlich geflagt, Roggen ist sehr mittelmäßig und hat quantitativ den gewöhnlichen Durchschnitt nicht erreicht. Das Korn ist zwar gut aber sehr leicht. Die Ostse provinzen von Preußen standen unter denselben ungünstigen Ein-

fluffen wie Rugland und ift deren Resultat mindeftens ebenfo schlecht. Ebenfo lauten Berichte aus andern Theilen Preugens und Deutschlands überhaupt. Ungarn ift in diesem Jahre das bevorzugtefte aller gan= der; es hat eine überreichliche Ernte und schon jetzt großartige Quan= titäten Betreide nach allen bedürftigen Ländern geschickt. Rleinafien erfreut fich in allen Cerealien einer gleichmäßig ichonen Ernte. Ita= lien beklagt ein Defizit, mas genugsam aus der Saltung der dortigen Bevolferung hervorgeht, welche einen Export zu verhindern beftrebt ist. Spanien und Portugal haben zwar eine vorzügliche Qualität geerntet, jedoch fo empfindlich weniger in Quantität, daß fie das gange Jahr ichon hindurch wie ichon jett, vom Auslande beziehen werden muffen. Mur wenige Provinzen find beffer bedacht. Afrika, Tunis, Algier und Marocco haben eine vollständige Migernte gemacht und herrscht daselbst fast Bungerenoth. der Bereinigten Staaten war in ihrem Bejammtdurchichnitt por= züglich.

# Programm

des "Bündner. Monatsblattes" für das Jahr 1868.

Das "Bündnerische Monatsblatt", welches im Jahr 1867 außer mehreren volks= und staatswirthschaftlichen Aufsätzen und Mittheilungen wesentlich mit landwirthschaftlichen Dingen sich beschäftigte, schließt hiemit seinen Jahrgang, indem es das Inshaltsverzeichniß ansügt.

Auch für das kommende Jahr 1868 soll dasselbe unter der gleichen Redaktion forterscheinen und unter dem nämlichen Haupttitel, dagegen soll dasselbe, um es als eigentliches Volksblatt in Jedermanns Hände gelangen lassen zu können und für alle Theile des Volkes nütliter und angenehmer zu machen, im Preise billiger gestellt werden und nicht nahezu ausschließelich, wie in vergangenen Jahre, Landwirthschaftliches behandeln, sondern aus allen Gebieten des Wissens, des öffentelichen Lebens, aus der Schule, den Behörden, den Gerichtssälen des Inlands, sowie von den Ereigenissen des Auslands das Interessanteste enthalten, so das dem Leser alle Monat eine möglichst umfassende Darestellung der Tagesereignisse und Erscheinungen auf oben gestellung der Tagesereignisse und Erscheinungen auf oben ges